

BERNADETTE LANG



Skandalöse Liebe

WARUM ICH AUF SEX VERZICHTE
UND JESUS MEIN BRÄUTIGAM IST



WAS ANDERE AN DIESEM BUCH BEGEISTERT

Eine Geschichte wie die von Bernadette ist selten. Mehr noch eine absolute Rarität. Wenn die geweihte Jungfrau beginnt, von dem zu erzählen, was ihr Herz bewegt, bewegt sich der ganze Raum mit, die Atmosphäre verdichtet sich und man kann kaum anders, als gespannt an ihren Lippen zu kleben – oder eben: Zeile für Zeile weiterzulesen. Bernadette schreibt und spricht über eine Intimität, die näher geht als Haut, und man glaubt ihr, dass sie ihren Liebhaber wirklich kennt. „Skandalöse Liebe“ erzählt eine Liebesgeschichte, die so dermaßen gegen unsere Zeit und Kultur geht, dass sie es wirklich ist: skandalös – und Perspektiven sprengend.

JANA HIGHHOLDER

Ärztin, Influencerin und Autorin

Eine junge, attraktive, blitzgescheite und führungsstarke Frau gibt allen anderen Männern einen Korb, um sich ganz Gott zu weihen? Man muss sie selbst erlebt haben, um zu wissen, wie authentisch Bernadette Lang lebt, wovon sie in diesem bewegenden Buch berichtet. Ermutigung und heilsame Provokation auf 256 Seiten.

DR. JOHANNES HARTL

Gründer des Gebetshauses Augsburg, Philosoph, Theologe und Bestsellerautor

Seitdem ich Bernadette kenne, gibt es eine Sache, die mich an ihr am meisten und immer wieder neu fasziniert: Ihre entschiedene, exklusive und leidenschaftliche Hingabe an Jesus! Bernadettes Leben ist für mich ein einziger Ansporn, mich

selbst noch mehr in meine Beziehung zu Jesus zu investieren!
Aus ihren Worten strahlt so viel Schönheit und Wahrheit!

VERONIKA LOHMER

Lobpreisleiterin, Sängerin und Sprecherin

Dieses Buch ist ein wahres Geschenk – ein einzigartiger Einblick in eine besondere Berufung. Sehr spannend und tief schreibt Bernadette, wie sie in Gott eine Antwort auf ihre Sehnsüchte gefunden hat, wie Gott ihr Klarheit und Hoffnung in ihren Lebensfragen geschenkt hat und wie ihre Unsicherheiten durch seine unendliche Liebe gewaschen wurden.

Bernadette ist ein lebendiges Beispiel, dass das Leben erst richtig losgeht, wenn man Gottes Berufung erkennt und ihm mutig folgt. Ihre Message ist so hoffnungsvoll und diese Generation braucht sie so sehr: dass das Leben nicht erfüllt wird, je mehr man hat oder tut, sondern wenn man anfängt, (sich) zu verschenken. Mit Bernadettes Leben und diesem Buch werden wir hineingenommen in die einzigartige Liebesgeschichte, die Gott nicht nur mit Bernadette, sondern auch mit jedem einzelnen von uns hat. Bernadettes Leidenschaft und ihre Liebe für Gott und seine Wunder ist ansteckend!

CHRISTINA WALCH

Mama, Autorin, Herausgeberin des „My Vision Planners“
und Initiatorin des „Mama Kongresses“

„Skandalöse Liebe“ ist ein sehr beeindruckendes Buch,
das hoffentlich viele Menschen dazu anregen wird, in ihrer
Beziehung zu Gott eine tiefere Dimension anzustreben!

DAMARIS MÜLLER

Übersetzerin, Lektorin und Korrektorin

BERNADETTE LANG

Skandalöse Liebe

WARUM ICH AUF SEX VERZICHTE
UND JESUS MEIN BRÄUTIGAM IST

fontis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Der Fontis-Verlag wird von 2021 bis 2024 vom Schweizer Bundesamt für Kultur unterstützt.

Die Bibelstellen sind, wenn nicht anders angegeben, der Übersetzung Hoffnung für alle® entnommen, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®, Herausgeber: Fontis-Verlag Basel.

Ansonsten:

EÜ – Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.

ELB – Elberfelder Bibel, © 1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen.

© 2024 by Fontis-Verlag Basel

Lektorat: Konstanze von der Pahlen

Umschlaggestaltung und Satz: Gabriel Walther Media & Design, Berlin

Umschlagfoto: Tobias Bosina

Druck: Finidr

Gedruckt in der Tschechischen Republik

ISBN 978-3-03848-273-4



INHALT

Prolog

Bereit für die Ewigkeit 9

1. His Story Becoming My Story

A Love Story 13

2. Der Kompass unseres Herzens

Sehnsucht nach mehr 23

3. Das Tor der Intimität

Eine Einladung auf ein Abenteuer 47

4. Das Werben des Bräutigams

Intensiviertes Rufen 65

5. Das Geheimnis des Königs

Braut Jesu – eine mystische Berufung 101

6. Füchse im Garten

Andere Liebhaber 123

7. Der Brautpreis

Teuer erkaufte 147

8. Skandalöse Liebe

Intim mit ihm 161

9. Mystische Verlobung

Braut bis in die Ewigkeit 191

10. Der Tanz mit dem Bräutigam

Intimität konkret 219

Prolog

Bereit für die Ewigkeit

Als ich an diesem Morgen erwache, spüre ich die Aufregung in meinem Inneren, begleitet vom sanften Klopfen meines Herzens. Die Sonne taucht mein Schlafzimmer in ein warmes Morgenlicht, und ich kann es kaum erwarten, den Schleier der Geheimnisse zu lüften, der diesen bedeutungsvollen Tag umgibt.

In der Verborgenheit des frühen Tages suche ich die Gegenwart Gottes auf, bereit, alles hinter mir zu lassen, was mich noch gehalten hat. Bereit für ein neues Morgen, das ewig hält.

Wenig später pulsiert mein Zimmer vor Erwartung, als meine Freundinnen sich um mich versammeln, um mich in das strahlende Gewand zu hüllen, das meine Träume symbolisiert. Jeder Handgriff, jede Berührung scheint eine Verbindung zu all den Hoffnungen und Wünschen zu sein, die in meinem Herzen leben.

Das Kleid, ein Kunstwerk aus Spitze und fließend fallendem Stoff, erzählt eine Geschichte von Liebe und Zukunft. Es ist das Kleid einer Braut, das ich heute tragen darf. Der eigentliche Bräutigam ist unsichtbar für die Welt, aber spürbar für mein

Herz. Denn er, der auf mich wartet, ist kein Geringerer als Jesus selbst, der Prinz des Friedens.

Unsere Liebesbeziehung ist skandalös. Unerwartet, überfordernd, unfassbar. Wie kann ein Mensch jemals Jesu Braut sein? Wie kann Gott ein Bräutigam für ein sterbliches Wesen sein? Und dennoch: Er ist da, mehr, als ein Mensch je sein könnte. Die unsichtbare Verbindung zwischen uns ist stärker als jede sichtbare Realität.

Während meine Freundinnen meine äußere Erscheinung veredeln, meine Frisur gesteckt wird, fühle ich die Anwesenheit meines göttlichen Bräutigams in meinem Inneren. Seine Liebe umhüllt mich wie ein unsichtbarer Schleier, und ich weiß, dass diese Liebe tiefer geht als jedes irdische Band.

Die Hochzeitskutsche wartet vor der Tür. Als ich sie besteige, macht sich unbändige Vorfreude in mir breit. Während die Kutsche durch die Stadt rollt, spüre ich, wie sehr diese Liebe, obwohl für viele unverständlich, mein Inneres erfüllt. Die Blicke der Welt mögen „Skandal“ rufen, aber mein Herz ist fest entschlossen, dem göttlichen Bräutigam mein Ja zu geben, ungeachtet der vielen Meinungen und Urteile.

Der mächtige Dom füllt sich mit Menschen, die voller Erwartung dessen sind, was gleich geschehen wird. Die Hochzeitsgesellschaft, ein Ensemble aus Engeln und Menschen, bereitet sich darauf vor, an der Zeremonie teilzunehmen, die den Duft des Überirdischen tragen wird. Die Anwesenheit meines unsichtbaren Bräutigams, Jesus, durchdringt auch dort die Luft mit einer besonderen Atmosphäre.

Die Kutsche hält vor dem Hintereingang des Domes. Es ist so weit. Blitzlichtgewitter empfängt mich. „Skandalöse Liebe“ werden die Journalisten schreiben. Ist sie auch. Denn welcher Bräutigam liebt so skandalös wie Jesus? Ich spüre seine An-

wesenheit bei jedem Schritt. Seine Gegenwart leitet mich wie von unsichtbarer Hand. Die Welt mag sie nicht verstehen, aber für mich ist sie die Essenz meines Seins. Sie ist real und tiefgründig.

In wenigen Augenblicken gebe ich mein Ja diesem einen, dessen Liebe über alle irdischen Bande hinausgeht. Nach langer Prüfung weiß ich: Dieser Bund mit meinem göttlichen Bräutigam, so unsichtbar er auch sein mag, ist die Quelle meiner wahren Freude und Erfüllung. Sein Herz führt mich hinein in einen himmlischen Tanz, bei dem Zeit und Ewigkeit verschmelzen. Die Melodie dieses Tanzes bestimmt seither mein Leben.

Darf ich dir davon erzählen?

1.

His Story Becoming My Story *A Love Story*

Ich liebe Geschichten. Tatsächlich liebe ich Geschichten, seit ich denken kann. Eine der schönsten Erinnerungen meiner Kindheit ist, dass mein Papa immer Geschichten erzählte. Nach dem Essen legte er sich auf die Couch, und meine zwei jüngeren Schwestern und ich (mein Bruder war noch nicht geboren) kuschelten uns dazu.

Eng an unseren Papa geschmiegt, verhandelten wir, welche Geschichte wir nun hören wollten. Meistens waren es Märchen der Gebrüder Grimm, denn da war alles enthalten, was wir uns als Mädchen wünschten: ein Held, der mutig und kühn war, ein Bösewicht, über den wir uns gerne lustig machten, nachdem sich der Sieg des Helden abzeichnete, ein spannendes Abenteuer – und natürlich eine Prinzessin, die erobert werden wollte.

Irgendwie stillte es tief in uns drin ein Bedürfnis, diese Geschichten immer und immer wieder zu hören. Viele kannten wir nach einer gewissen Zeit in- und auswendig – trotzdem wurde es nicht langweilig, sie ein ums andere Mal zu hören. Wir fieberten mit dem Helden mit, während er gegen das Böse

kämpfte und durch seine Schlaueheit siegte. Und wir wollten alle Details wissen über die Prinzessinnen und malten uns in unserer Fantasie ihre überwältigende Schönheit aus.

Manchmal begann mein Papa während des Erzählens einzudösen. Schließlich war es nach harter Arbeit auf dem Bauernhof sein Mittagsschlaf, den ihn unsere Geschichten kosteten. Sobald seine Stimme leiser wurde und er nur mehr langsam redete, wurden wir ganz aufgeregt und hörten nicht auf zu fragen: „Und was geschah dann?“ „Und wie ging es weiter?“ Half das nicht, wurde unser Betteln intensiver: „Papa, bitte erzähl jetzt weiter!“ Manchmal mussten wir ihn auch aus dem Schlaf retten, indem wir intensiv an seinem Arm rüttelten oder auf seine Brust trommelten. Und dann hörten wir die Geschichte weiter.

Als ich lesen lernte, begann ich Bücher zu verschlingen. Mich faszinierten die vielen Geschichten, die sich Menschen ausgedacht hatten. Es waren eigene Welten, die sie erschufen. Jedes Mal, wenn ich ein Buch aufschlug, poppte vor mir eine neue Welt auf. Ich kauerte mich in meine Lesecke unter dem Bücherregal und tauchte ein in das Universum des Buches. Es zog mich hinein – tiefer und tiefer. Ich versank darin und fand mich in zahllosen Abenteuern, Kämpfen, Siegen, Niederlagen, emotionalen Beziehungsgeflechten und finalen Triumphen wieder. Was für ein Erlebnis!

Auch Gott liebt Geschichten. Sein Buch, die Bibel, ist voll davon. Es sind Geschichten von Helden und Bösewichten, von Liebe, Drama und Zerbruch, von Königen, Propheten und Frauen, die das Geschick eines ganzen Volkes wendeten. Aber nicht nur dramatische Abenteuer füllen die Seiten der Bibel, nein: Es gibt ganze Bücher mit Weisheitssprüchen, tiefgreifende Briefe und Songwriting-Sessions eines bekannten

Königs namens David. Auch lyrische Liebeslieder finden sich in der Geschichte Gottes, solche, bei denen so manchem von der altorientalischen Bildersprache ganz schwindelig wird.

Manche Texte verstehen wir, über manche zerbrechen sich selbst Gelehrte seit Jahrhunderten den Kopf. Sie bleiben für uns ein gewisses Geheimnis. Wie zum Beispiel das Hohelied. Ein Liebeslied im Herzen der Bibel. Hochromantisch, mit vielen Bildern, die der Mensch heute nicht mehr versteht. Zumindest aufs Erste nicht.

Als ich das Hohelied zum ersten Mal las, fand ich darin ein paar schräge Vergleiche. Da sagt ein junger Mann zum Beispiel zu seiner Geliebten, sie sei wie „die Stute an Pharaos Wagen“. Für unsere Ohren klingt das mehr nach einer Beleidigung als nach einem Lob. Das ist ungefähr so, als würde man sagen: „Du bist wie der Autoreifen an meinem Ferrari!“ Welche Frau möchte schon mit solchen Worten umworben werden?

Wenn wir uns aber tiefer hineinbegeben in die Sprach- und Bilderwelt des alten Orients, zeigt sich, dass die Stute des Pharaos, des Königs von Ägypten, das wertvollste und schönste Tier war, das die Antike kannte. Kein Pferd genoss eine solche Behandlung wie die Stute des Pharaos! Es muss ein eindrucksvolles Pferd gewesen sein, anmutig, voller Kraft, mit glänzendem schwarzem Fell, bereit für den Kampf und bereit für den Sieg. Bei einem Triumphzug befand sich die Stute des Pharaos sicherlich schön geschmückt an höchst prominenter Position.

Die antike Welt verstand den Vergleich einer Frau mit der Stute des Pharaos also als absolutes Kompliment, das Schönheit, Stärke, Wert und Würde zum Ausdruck brachte. Ich finde das spannend! Geschichten öffnen uns wirklich das Tor zu einer anderen Welt!

Aber warum sind wir so fasziniert davon? Woher kommt unser Hunger nach all den Geschichten, die wir ständig auf Netflix und anderswo konsumieren? Ich glaube, es liegt daran, dass sie uns etwas über uns selbst zeigen. Geschichten offenbaren Sehnsüchte und Emotionen, die sich auch tief in unserem Inneren finden. Sie erinnern uns an das, was in uns steckt, und sie zeigen ein nicht gelebtes Potenzial. Zum Guten wie zum Bösen. Wenn wir Geschichten hören, fangen wir an, uns mit einem Protagonisten zu identifizieren. Wir fühlen und fiebern mit ihm mit. Wir fangen an, uns in seine Welt zu begeben, und erleben seine Abenteuer mit.

Der Unterschied zwischen den Geschichten auf Netflix und denen in der Bibel ist, dass die Netflix-Filme weniger Entschlüsselung brauchen. Bei der Bibel ist das anders: Manche Geschichten darin sind über dreitausend Jahre alt und kommen aus einem völlig anderen Kulturkreis. Sie brauchen einen kulturellen und zeitüberbrückenden Schlüssel, damit wir sie verstehen können.

So ist auch das Hohelied erst mal wie ein verschlossener Garten. Das war es zumindest lange Zeit für mich. Ich habe es so wie viele andere Geschichten gelesen und weggelegt. Es war für mich nicht von großer Bedeutung, weil ich es nicht verstand. Es war mir unzugänglich und niemand hatte mir dazu einen Schlüssel gegeben. Ich wusste nicht, dass darin von einem geschichtsträchtigen Garten die Rede ist, in dem sich die größte Liebesgeschichte der Menschheit abspielt.

Als ich aber anfang, Gott besser kennenzulernen, erkannte ich, dass ich in seinen Geschichten etwas über sein Wesen lernen konnte. Und so fing ich an, ihn in diesem Buch zu suchen. Ich ahnte, dass sich hinter der rätselhaften Bildersprache der Antike ein Geheimnis verbarg, das mehr mit mir zu tun hatte,

als mir bewusst war. Und je mehr ich hineinschnupperte, desto mehr fesselte es mich.

Auch wenn ich noch nicht alles verstand, entdeckte ich dort faszinierende Spuren: die Spuren der Liebe. Und so wurde das Hohelied für mich nach und nach zu einem geheimnisvoll blühenden Garten mit vielen verworrenen Wegen voller Abenteuerduft. Und zu meinem absoluten Lieblingsbuch in der Bibel.

Manche jüdische Gelehrte, Rabbiner genannt, sagen, das Hohelied sei *selbst* der Schlüssel zu allen anderen Geschichten der Bibel. Je mehr ich mich damit befasste, desto überzeugter war ich, dass es tatsächlich eine Tür mitten ins Herz Gottes öffnet. Einen Blick hinter die Kulissen ermöglicht. In das Drehbuch des Regisseurs. Ein Tor nicht nur hinein ins Herz Gottes, sondern auch ins Herz des Menschen, in seine Sehnsucht, in die Ewigkeit.

Aber wie kann eine Geschichte ein Schlüssel für alle anderen sein? Indem sie alles Unverständliche an all den anderen Geschichten erklärt. Weil sie etwas, das unserem Verstand nicht vollkommen zugänglich ist, dem Herzen offenbart. Das Herz versteht es. Und dieses Etwas nennt sich Liebe.

Liebe ist für unser Leben existenziell wichtig und gleichzeitig bleibt sie immer bis zu einem gewissen Grad unerklärlich. Das gilt für Gottes Liebe genauso wie für menschliche Liebe. Menschen machen Dinge, die sie allein von ihrem Verstand her nie tun würden. Der Kopf ruft: „Nein! Niemals!“ Aber auf der Ebene des Herzens ergibt es Sinn.

Nimm eine Mama zum Beispiel. Während ihr Baby klein ist, steht sie nachts drei-, vier-, oft fünfmal oder noch öfter auf, um sich um die Bedürfnisse ihres Kindes zu kümmern. Hunger. Durst. Zahnschmerzen. Volle Windeln. Ihre eigenen

Bedürfnisse stellt sie dabei ganz weit hinten an. Das ist beinahe unerklärlich. Wie weit geht mütterliche Liebe? Das Baby bezahlt sie nicht. Es gibt auch sonst nicht unbedingt sofortigen Lohn. Bezahlt wird vielleicht später mit einem Lächeln oder einem unverständlichen Brabbeln. Könnte Liebe unerklärlicher sein?

Oder nimm einen jungen Mann. Er fährt vielleicht sechs, sieben oder acht Stunden mit dem Auto oder Zug – in eine Richtung –, um eine junge Frau zu treffen. Vielleicht sieht er sie dann nur zwei, drei Stunden. David Beckham, der berühmte englische Ex-Fußballer, hat das getan. Er fuhr manchmal mehrere Stunden, um seine Victoria für nur zwanzig Minuten zu sehen. Das ist absolut verrückt und irrsinnig in den Augen der Welt! Aber die Aussicht, seine Geliebte zu sehen, reichte, um ihm für diesen Einsatz die nötige Energie zu geben. Liebe und Verliebtsein sind total unerklärlich!

Es gäbe noch viele weitere Beispiele, aber eins ist klar: Das Herz hat einen Zugang zu einer anderen Welt, die das Narrativ der Liebe trägt. Dieses Buch ist eine Einladung, in dieses Narrativ der Liebe einzusteigen. Denn auch mir hat Gott eine Geschichte anvertraut, die dem Verstand allein unerklärlich ist. Für viele, die meine Geschichte in der Zeitung gelesen oder davon auf YouTube erfahren haben, bleibt sie unverständlich und unzugänglich. Für jene aber, die sich auf das Narrativ der Liebe einlassen, kann es sein, dass sich ein Vorhang lichtet zu einer tieferen Dimension unserer menschlichen Existenz.

Die eine Geschichte: Gottes Abenteuer mit der Menschheit

Eins muss ich sagen: *Gott* ist mein Geschichtenschreiber. Ich erzähle *seine* Geschichte, indem ich *meine* Geschichte erzähle. So lernst du *ihn* kennen, ihn, der Geschichte um Geschichte webt. Auf diese Weise bekommst du einen Schlüssel, mit dem du womöglich auch deine Geschichte entschlüsseln kannst. Oder eben die vielen anderen Geschichten, die uns umfassen und in die wir im Laufe unserer irdischen Existenz hineingewoben werden. Ich bin mir jedenfalls sicher: Dieser Schlüssel kann auch die bisher verschlossenen Schatztruhen in deinem Leben öffnen.

Die Geschichten, die Gott schreibt, haben immer mit unserem Leben zu tun. Manche sind ganz unspektakulär, manche an Dramatik und Tragik nicht zu überbieten. Doch im Letzten sind es immer Liebesgeschichten. Manche klingen wie die sachte gezupften Saiten einer Harfe, manche werden mit Pauken und Streichern orchestriert.

Die einzig relevante Frage darin ist, wie sich der Protagonist zur Einladung des Autors verhält, mit ihm Geschichte zu machen. Das wesentlichste Merkmal der Geschichten, die Gott schreibt, ist, dass es Co-Kreationen sind. So bestimmt der Protagonist die Geschichte mit. Denn der Stoff der Geschichten Gottes heißt Freiheit.

Über alle Geschichten Gottes spannt sich *die eine Geschichte* schlechthin: das Abenteuer Gottes mit der gesamten Menschheit.

Es beginnt mit einer Erzählung, in der Gott den Menschen aus dem Erdboden formt. Gott nimmt etwas Lehm und gestaltet ihn zu einem Körper. Der Körper allein ist aber noch leblos.

So haucht er, der Gott des Universums, seinem Geschöpf als Nächstes seinen Atem ein.

Natürlich können wir das einfach als altorientalischen Mythos sehen. Ich glaube aber, dass es etwas ganz Wichtiges über uns selbst aussagt: Gott hat uns als Menschen lebendig gemacht. Er ist der Autor und Urheber der menschlichen Existenz. Auch meiner Existenz. Er ist die Trägersubstanz meines Atems. Er bestimmt den Augenblick meines Lebens und auch den Augenblick meines Sterbens.

Ich bin, weil ich atme. Ich atme den ganzen Tag und bemerke es nicht. Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit geworden. Manchmal zu selbstverständlich. Denn es gibt jemanden, dessen Atem ich atme. Das ist sehr intim, oder? Jemand haucht mir unentwegt seinen Atem ein. Und es ist kein Geringerer als der Erfinder von Intimität selbst. Die Sehnsucht nach ihm ist tief in meine Identität hineingewoben. Von der Suche und dem Entdecken erzählt meine Geschichte, und – wie könnte es anders sein – sie trägt natürlich auch die Handschrift ihres Erfinders.

2.

Der Kompass unseres Herzens

Sehnsucht nach mehr

Es ist vollkommen dunkel. Langsam taste ich um mich herum.

Ich höre die langen Atemzüge meiner Schwester. Sie schläft. Tief und fest. Daneben liegt meine neue Freundin. Ihr schönes langes blondes Haar ist mir sofort aufgefallen, als ich sie zum ersten Mal gesehen habe. Und das war erst vor zwei Tagen. Ich muss vorsichtig sein, denn ich will die beiden nicht wecken. Das ist gar nicht so einfach. Langsam erhebe ich mich von der Isomatte.

Mit dem Kopf stoße ich gegen etwas. Hui, habe ich mich erschrocken! Zum Glück ist es nur die Zeltwand, die mein Kopf gerade unsanft berührt hat! Allerdings hat das das ganze Gehäuse zum Wackeln gebracht. Hastig werfe ich einen Blick auf meine Schwester und meine Freundin. Offenbar habe ich sie nicht geweckt.

Ich öffne den Reißverschluss unseres Nachtlagers und schlüpfte noch schlaftrunken in meine Schuhe. Jetzt bloß aufpassen, dass ich nicht über die Zeltschnüre stolpere. Das würde vermutlich nicht nur die Mädels in meinem Zelt wecken,

sondern auch die anderen Kinder und Jugendlichen unseres Ferien camps, die in den vielen Zelten um uns herum schlafen.

Während ich die nächtliche Kühle auf meiner Haut spüre, wage ich einen Blick nach oben. Wow! Wie beeindruckend! Der ganze Himmel ist übersät von funkelnden Sternen. Eine unbeschreibliche Sehnsucht erfasst mich. Ein seltsames Verlangen nach einem Ort, den ich nicht kenne, der mir aber vertraut vorkommt. Wie ein Heimweh nach einer unbändigen Freiheit und danach, für jemanden unglaublich bedeutend zu sein. Jemanden, der mich erträumt.

Wer wohl die Sterne, die ich gerade bestaune, schon alles betrachtet hat?

Die alten Griechen mit all ihren philosophischen Überlegungen. Cäsar und Napoleon. Sicherlich auch Asterix auf seinen Abenteuern. Und Pippi Langstrumpf. Meine kindliche Fantasie geht mit mir durch.

Vorsichtig taste ich mich durch die Dunkelheit hin zum Haus. Meine ausgestreckten Arme finden im schwachen Licht der Gestirne das Geländer der Treppe. Die Tür öffnet sich mit einem leichten Knarren; ich hoffe, es hat niemand gehört. Noch mal eine Tür, und endlich finde ich die Toilette und somit auch Licht. Puh. Nicht einfach auf so einem Zeltlager ...

Okay, nun aber wieder ab in die Federn. Oder besser: in den Schlafsack. Warm genug ist es ja. Also, Licht aus und –

Oh! Am Ende des Ganges entdecke ich eine weitere Tür. Leicht geöffnet. Durch den Spalt schimmert ein rötliches Licht. Wie geheimnisvoll! Was sich wohl dahinter verbirgt?



ÜBER DIE AUTORIN

Bernadette Lang, 1990 in Oberösterreich geboren, ist katholische Theologin und Religionspädagogin und leitet die HOME Akademie in Salzburg. Dort wohnt sie mit rund vierzig jungen Erwachsenen unter einem Dach und hält Schulungen zu den Themen Jüngerschaft und Leadership. Ihre Vision ist es, leidenschaftliche Nachfolger Jesu heranzubilden, die einen positiven Impact auf die Gesellschaft nehmen. Die Autorin ist inzwischen als gefragte Speakerin weltweit unterwegs.

15. August 2022. Im Dom zu Salzburg haben sich fast tausend Menschen versammelt, um einer ungewöhnlichen Zeremonie beizuwohnen. Nicht nur Bekannte, Freunde und Familie, auch zahlreiche Journalisten warten gespannt darauf, dass Bernadette Lang, eine junge Katholikin, als wunderschöne Braut geschmückt in einem feierlichen Akt ihrem Bräutigam das Ja-Wort gibt.

Doch der Bräutigam ist kein Mann aus Fleisch und Blut – es ist Jesus selbst, dem sich die junge Frau verspricht.

Bereits viele Jahre zuvor hat er sie mit sanfter Stimme gefragt: Willst du mir gehören? Ihre Antwort prüft sie intensiv in ihrem Herzen. Ins Kloster will sie nicht – so viel steht fest. Doch sie spürt mehr und mehr: Ja, ich will mich an diesen Bräutigam binden.

Als sie sich kurze Zeit vor ihrem öffentlichen Gelübde Hals über Kopf in einen jungen Mann verliebt, gerät ihr Entschluss ins Wanken. Ist sie am Ende doch zu Ehe und Familie berufen? Dann trifft sie eine schwerwiegende Entscheidung ...

Packend beschreibt Bernadette Lang ihren Weg zur Jungfrauenweihe, warum der Verzicht auf Sex nicht den Verzicht auf Intimität bedeutet und wie die skandalöse Liebe ihres Bräutigams ihr Leben verändert hat.

Ein bewegendes Buch: Ermutigung und heilsame Provokation in einem!

DR. JOHANNES HARTL, Gründer des Gebetshauses Augsburg, Bestsellerautor

**„Skandalöse Liebe“ erzählt eine Liebesgeschichte,
die so dermaßen gegen unsere Kultur geht, dass sie es
wirklich ist: skandalös – und Perspektiven sprengend.**

JANA HIGHHOLDER, Ärztin, Influencerin und Autorin

fontis

www.fontis-verlag.com

ISBN 978-3-03848-273-4



9 783038 482734